

LEITSYSTEME

Ein Museum, das über ein ganzes Dorf verstreut ist, die Zusammenführung mehrerer Einrichtungen unter einem Dach, auch wenn viele Kilometer zwischen den einzelnen Orten liegen, ein Welterbe, das sich über einen ganzen Landstrich zieht, aber in seinen Einzelteilen nicht zu begreifen ist. Ein Leitsystem für Besucher und Modelle der technischen Errungenschaften sollen hier ein klareres Bild ergeben und Lust wecken, mehr als nur einen kleinen Ausschnitt zu erkunden.

Mit den Herausforderungen der Fläche sind sowohl die Bergwerksmuseen und Besucherschächte im Oberharz als auch das Museum Altranft im Oderbruch beschäftigt. Es geht darum, die einzelnen Orte als Ganzes begreifbar zu machen und gleichzeitig die Besonderheiten der einzelnen Teile hervorzuheben. Zudem soll die Landschaft der Umgebung für Besucher lesbar gemacht werden. Neben einem mit weiteren Einrichtungen entwickelten Leitsystem spielen auch Landschaftsmodelle eine Rolle. In Altranft soll solch ein Landschaftsmodell in einem öffentlichen und partizipativen Prozess in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin entstehen.

► Ansprechpartner auf der Akademie:

Transformation des Museums Altranft:
Tobias Hartmann

Harz | Museen | Welterbe:
Ulrich Reiff, Dana Kresse

Herzlich Willkommen zum informellen Austausch!

Im Jahr 2016 sind uns immer wieder ähnliche Formate in den TRAFO-Projekten aufgefallen, die dazu dienen sollen, mit der Bevölkerung in Austausch zu treten, Kooperationen in den Regionen zu befördern oder neue Ideen an die beteiligten Orte zu holen. Das alles sind wichtige Strategien zur Weiterentwicklung der Kultureinrichtungen in den TRAFO-Projekten. In dieser Karte haben wir einige Formate aufgeführt – als Anregung für Ihren informellen Austausch während der TRAFO-Akademie und auch danach. Wir wünschen eine spannende Diskussion!

Ihr TRAFO-Programmbüro

MOBILE INFOBOXEN

„Mobile Infoboxen“ sind Objekte, die Bürgerinnen und Bürger dazu einladen, ihre Fragen und Wünsche zu hinterlassen. Mit ihnen ist ein Versprechen verbunden: Was hier hineinkommt wird gelesen und ernst genommen. Form und Gestaltung variieren genauso wie die Orte, an denen die Infoboxen platziert werden. Durch die unterschiedlichen Settings werden sehr verschiedene Arten der Rückmeldung erzeugt. Es bleibt eine spannende Frage, wer sich von einer Infobox angesprochen fühlt und wie man angemessen mit den dort eingeworfenen Wünschen umgehen kann.

Im Seesener Jacobson-Haus wurde ein durchsichtiger Briefkasten aufgestellt und Feedback-Karten ausgelegt, während das Theater Lindenhof auf der Schwäbischen Alb einen so genannten Postkasten in Szene gesetzt hat und die Menschen der Region befragt, welche Themen in Zukunft den Weg auf die Bühne oder in die Konzeption des Theaters finden sollen. Im Saarpfalz-Kreis wird mit dem Gedanken gespielt, mobile Transformationsstationen zum Beispiel in Bäckereien der sieben beteiligten Gemeinden aufzustellen.

► Ansprechpartner auf der Akademie:

Lernende Kulturregion Schwäbische Alb / Theater Lindenhof:
Stefan Hallmayer und Christian Burmeister-van Dülmen

Jacobson-Haus Seesen:
Thorsten Scheerer, Maren Stephan

Kultur+ im Saarpfalz-Keis:
Monika Mura, Simone Holt und Mark Herzog

REGIONALFONDS

Die Regionalfonds im TRAFO-Programm dienen dazu, die kleineren Einrichtungen vor Ort dabei zu unterstützen, im Rahmen von Projekten Neues zu erproben: neue Formate, neue Kooperationen, neue Themen, etc. Regionalfonds sind jedoch nicht immer einfach zu steuern. Es besteht die Gefahr, dass die geförderten Projekte nach der Laufzeit des Programms wieder einschlafen und nicht wie beabsichtigt, nachhaltige Transformationsprozesse initiiert wurden. Bei der Auslobung eines Regionalfonds bedarf es daher eines entsprechenden Rahmens und der engen Begleitung der geförderten Projekte.

Der Regionalfonds im Saarpfalz-Kreis soll beispielsweise dazu genutzt werden, neue Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und weiteren Akteuren ins Leben zu rufen und über diesen Weg die Kultureinrichtungen weiterzuentwickeln. Das Transformationsbüro vor Ort berät und begleitet die Antragsteller.

Im Oderbruch können unterschiedliche Akteure der Region Anträge stellen, die in das jeweilige Jahresthema eingebettet werden.

Auf der Schwäbischen Alb ist das Ziel, TRAFO-Mittel mit der europäischen LEADER-Förderungen zu verknüpfen, um so die Bedeutung der Kultur im Rahmen der europäischen Förderung insgesamt zu stärken. Die vier bereits bestehenden Kulturwerkstätten haben dabei den Auftrag, ihre Transformationserfahrung an neue Partner weiterzugeben.

► Ansprechpartner auf der Akademie:

Kultur+ im Saarpfalzkreis:
Monika Mura, Simone Holt, Mark Herzog

Transformation des Museums Altranft:
Lars Fischer

Lernende Kulturregion Schwäbische Alb:
Judith Bildhauer

ERZÄHLCAFÉS und GESCHICHTENWERKSTATT

In seinem Ankündigungstext zum Erzählcafé schreibt das Theater Lindenhof: „Spannende und interessante Menschen, die mit der Region eng in Verbindung stehen, erzählen in gemütlicher Runde aus ihrem Erfahrungsschatz und lassen andere Besucher daran teilhaben. Die Themen können dabei sehr verschieden sein und bilden zusammen eine Art Kaleidoskop der Gegend, der Menschen und ihrer Themen. Die Möglichkeit: Unbekanntes erfahren, Kurioses wahrnehmen, Nischen entdecken, Fantastisches hören, Blick weiten, Realität erkunden, Menschen kennen lernen ...“

Auf der Schwäbischen Alb moderiert das Theater Lindenhof einmal im Monat ein Erzählcafé in einer kleinen Galerie. Geladene Gäste berichten über ihre Arbeit und kommen mit den Besuchern ins Gespräch. Das Museum Altranft im Oderbruch wiederum lädt einmal jährlich zum literarischen Salon an unterschiedliche Orte ein. Zum jeweiligen Jahresthema des Museums lesen die Projektmacher und Besucher/innen Erzählungen und Gedichte vor und kommen so in einen persönlichen Gedankenaustausch. Auch in der Stadtbibliothek in Osterode findet regelmäßig ein Erzählcafé statt. Hier liegt der Schwerpunkt auf interkulturellen Themen. Leckereien und Getränke gehören an allen Orten mit dazu.

► Ansprechpartner auf der Akademie:

Lernende Kulturregion Schwäbische Alb / Theater Lindenhof:
Stefan Hallmayer, Christian Burmeister-van Dülmen

Transformation des Museums Altranft:
Lars Fischer

Inter-KULTUR-Labor Südniedersachsen:
Claudia Wilkening, Dr. Regina Löneke

KÜNSTLERRESIDENZEN

Das Angebot, Künstler einzuladen für eine bestimmte Zeit an einem bestimmten Ort zu einem bestimmten Thema zu arbeiten, ermöglicht neue Perspektiven auf gefestigte Strukturen. Künstlerresidenzen können dazu beitragen, neue Impulse zu setzen, Diskussionen in Gang zu bringen, Bewährtes in Frage zu stellen.

Das Landestheater Tübingen hat im Rahmen des TRAFO-Projektes „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“ Künstlerresidenzen ausgeschrieben und bereits Erfahrungen gesammelt. Derzeit beschäftigt sich der Künstler Jeffrey Döring in dem kleinen Ort Winterlingen ausgehend von realen Migrationsbiografien mit den Themen Migration/Heimat/Gemeinschaft und entwickelt dafür Begegnungsformate. Außerdem ist die Albschreiberin Maja das Gupta auf der Schwäbischen Alb unterwegs, bietet Schreibwerkstätten in Bibliotheken und Schulen an, begleitet die Künstlerresidenz in Winterlingen und bloggt über ihre Erfahrungen. Auf der Schwäbischen Alb hat das Theater Lindenhof das freie Theaterensemble Silvie Marks und Johannes Schleker aus Hildesheim eingeladen, den Transformationsprozess des Theaters zu begleiten und künstlerisch zu reflektieren. Im Saarpfalz-Kreis sind ab dem Jahr 2017 jährlich zwei Künstlerresidenzen geplant. Diese Künstler arbeiten mit den lokalen Akteuren an Themen, die im bestehenden Transformationsprozess virulent sind und geben Impulse zu Veranstaltungsformaten und Programmgestaltung in die bestehenden Kultureinrichtungen.

► Ansprechpartner auf der Akademie:

Lernende Kulturregion Schwäbische Alb / Theater Lindenhof:
Stefan Hallmayer, Christian Burmeister-van Dülmen

Lernende Kulturregion Schwäbische Alb / Landestheater Tübingen:
Franziska Weber

Kultur+ im Saarpfalz-Kreis:
Simone Holt